

Inhaltsverzeichnis

Jungfrau Ilse 3

<<< zurück | [Deutsche Sagen - Band 1](#) | weiter >>>

Jungfrau Ilse

Otmar S. 171 - 174.
Quedlinb. Sammlung. S. 204. 205.

Der Ilsenstein ist einer der größten Felsen des [Harzgebirges](#), liegt auf der Nordseite in der Grafschaft [Wernigerode](#) unweit [Ilsenburg](#) am Fuß des [Brockens](#) und wird von der [Ilse](#) gespült. Ihm gegenüber ein ähnlicher Fels, dessen Schichten zu diesem passen und bei einer Erderschütterung davon getrennt zu seyn scheinen.

Bei der [Sündfluth](#) flohen zwei Geliebte dem Brocken zu, um der immer höher steigenden allgemeinen Ueberschwemmung zu entrinnen. Eh sie noch denselben erreichten und gerade auf einem andern Felsen zusammenstanden, spaltete sich solcher und wollte sie trennen. Auf der linken Seite, dem [Brocken](#) zugewandt, stand die [Jungfrau](#); auf der rechten der Jüngling und miteinander stürzten sie umschlungen in die Fluten. Die [Jungfrau](#) hieß Ilse.

Noch alle Morgen schließt sie den Ilsenstein auf, sich in der Ilse zu baden. Nur wenigen ist es vergönnt, sie zu sehen, aber wer sie kennt, preist sie. Einst fand sie frühmorgens ein [Köhler](#), grüßte sie freundlich und folgte ihrem Winken bis vor den Fels; vor dem Fels nahm sie ihm seinen Ranzen ab, ging hinein damit und brachte ihn gefüllt zurück. Doch befahl sie dem [Köhler](#), er sollte ihn erst in seiner Hütte öffnen. Die Schwere fiel ihm auf und als er auf der [Ilsenbrücke](#) war, konnte er sich nicht länger enthalten, machte den Ranzen auf und sah [Eicheln](#) und Tannäpfel. Unwillig schüttelte er sie in den Strom, sobald sie aber die Steine der Ilse berührten, vernahm er ein Klingeln und sah mit Schrecken, daß er [Gold](#) verschüttet hatte. Der nun sorgfältig aufbewahrte Ueberrest in den Ecken des Sacks machte ihn aber noch reich genug.

Nach einer andern Sage stand auf dem Ilsenstein vorzeiten eines Harzkönigs Schloß, der eine sehr schöne Tochter Namens Ilse hatte. Nah dabei hauste eine [Hexe](#), deren Tochter über alle Maßen häßlich aussah. Eine Menge Freier warben um Ilse, aber niemand begehrte die Hexentochter, da zürnte die [Hexe](#) und wandte durch Zauber das Schloß in einen Felsen, an dessen Fuße sie eine nur der Königstochter sichtbare Thüre anbrachte. Aus dieser Thüre schreitet noch jetzo alle Morgen die verzauberte Ilse und badet sich im Flusse, der nach ihr heißt. Ist ein Mensch so glücklich und sieht sie im Bade, so führt sie ihn mit ins Schloß, bewirtheht ihn köstlich und entläßt ihn reichlich beschenkt. Aber die neidische [Hexe](#) macht, daß sie nur an einigen Tagen des Jahrs im Bad sichtbar ist.

Nur derjenige vermag sie zu [erlösen](#), der mit ihr zu gleicher Zeit im Flusse badet und ihr an Schönheit und Tugend gleicht.

Quellen:

- [Brüder Grimm, Deutsche Sagen, Band 1, S. 407 - 408, 1816](#)
- www.Zeno.org
- [Wikisource](#)

[sagen](#), [grimm](#), [deutschesagen1](#), [hexe](#), [harz](#), [brocken](#), [wernigerode](#), [ilsenburg](#), [jungfrau](#), [köhler](#), [fluch](#), [hexe](#), [gold](#), [ilse](#), [flut](#), [eichel](#), [zapfen](#)

From:

<https://sagen.svenwusch.de/> - **Deutsches Sagen-Wiki**

Permanent link:

<https://sagen.svenwusch.de/doku.php?id=sagen:grimmds1-348&rev=1701156552>

Last update: **2025/01/30 10:55**

